

# Der Gesellschaftler

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold**

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertagen“ und „Unsere Heimat“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn 4 1.60  
Einzelnummer 10 ¢  
Erscheint an jedem Werktag  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Verantwortung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Anzeigenpreise:**  
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢, Reklame-Seite 50 ¢, Sammelanzeigen 50 % Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 117      Begründet 1826      Samstag den 22. Mai 1926      Sprechzeit Nr. 29      100. Jahrgang

## Tagespiegel

Der demokratische Parteivorstand hat den demokratischen Wählern die Stellungnahme zum Volksentscheid am 20. Juni mitgeteilt.  
Die Zeitung der englischen Grubenarbeitergewerkschaft hat den Vorschlag Baldwin's, die Mindestlöhne um 10 v. H. herabzusetzen, abgelehnt, dagegen den Vorschlag bezüglich Ausdehnung der Grubenverwaltung und des Bodenrechts zugestimmt. Die Grubenbesitzer haben noch keine Antwort erteilt.  
In Bukarest wird es für notwendig gehalten, die Gerichte über eine rumänische Mobilmachung als unrichtig zu bezeichnen.

## Politische Wochenschau.

Eine kurze Revolution! Marshall Piłsudski kam, sah, siegte: Witos, der Bauernführer, trat mit seinem ganzen Kabinett zurück. Der Staatspräsident Wojciechowski ebenfalls. Piłsudski übernahm mit dem früheren Außenminister Strzyński, dem Günstling der Entente, und mit Professor Jonikowski die Staatsgewalt. So ziemlich alle Regimenter sind zu Piłsudski übergegangen. Das Blutvergießen hat aufgehört. In der „Schlacht bei Warschau“ gab es mehr als 200 Tote und 1000 Verwundete.  
Die rechtsradikale Richtung hat verloren. Die Linke hat gesiegt. Piłsudski war ehemals Sozialist. Ob er es heute noch ist? Jedenfalls ist er Militarist vom reinsten Wasser; also etwas, was er als Pazifist nicht sein sollte. Er hat nach- einander unter der Losung „Nieder mit der Korruption!“ gegen die Kabinette Grabski, Strzyński und Witos ange- kämpft. Ob er und ob das neue Kabinett Bartel Polen aus seinen Finanznöten herausreißen können, steht auf einem anderen Blatt. Der Plötz ist wieder gewaltig gefallen. Am 14. Mai = 17 Pfennig, den Tag darauf = 13 Pfennig! Eine schwere Sorge für Frankreich, das doch seinem Schöpfer helfen sollte, umso mehr, als in Polen alles darnieder- liegt: Handel, Industrie, Landwirtschaft, Banken. Nur das Heer steht scheinbar auf der Höhe. Aber es verschlingt fast die Hälfte der Staatseinnahmen. Und von seiner Schlag- fertigkeit hat es noch keine Probe abgelegt. Da es augen- blicklich nicht fremde Hauptstädte erobern kann, hat es doch wenigstens die eigene Hauptstadt besetzt.  
Jedenfalls hat Frankreich Pech mit seinem Haß gegen Deutschland. Aus Haß hat es seinerzeit Willkürden an Rußland gepumpt. Rückzahlbar am jüngsten Tag. Willkür- den hat es an Polen aus denselben „lobenswerten“ Gefüh- len verschleudert. Ebenfalls ein Wechsel auf die Zukunft. Und doch soll dasselbe Frankreich auf der „vorbereiten- den Abrüstungskonferenz“ in Genf für Abrüstung mitarbeiten, dasselbe Frankreich, dessen Marshall Foch vor ein paar Tagen in Straßburg eine Kriegssrede hielt, die den Kriegsgott vom Olymp herabzerren konnte. Da hieß es u. a.: „So lange wir am Rhein und in Mainz stehen, sind wir sicher. Aber diese Zeit der Sicherheit ist zu kurz. Wir müssen für die Zukunft sorgen und unser ganzes Festungssystem gewaltig ausbauen. Wir dürfen nicht sparen. Alle militä- rischen Einrichtungen müssen umgestaltet werden. Das Elsass ist die Schildwache Frankreichs.“  
Was kann also von Genf, solange solche Trompeten- stöße sich vernehmen lassen, Gutes kommen? Vielleicht hat die gegenwärtig ebenfalls dort tagende „Studienkom- mission“ mehr Glück. Zwar gehen bis heute die Herren um die Hauptfragen — nämlich die Vermehrung der stän- digen Ratsitze, die Einstimmigkeitskaufel und die Auf- nahme Deutschlands — sachte herum, wie die Käse um den heißen Brei. Sie beschäftigen sich vielmehr um die Frage der Vermehrung der unständigen Ratsitze. Lord Cecil hat hierüber Vorschläge gemacht, die allem Anschein nach Anfall finden. Die Zahl dieser Sitze soll um 6 auf 3 vermehrt werden, mit dreijähriger Wahlzeit, jedoch mit der Einschränkung, daß kein Vertreter vor Ablauf einer drei- jährigen Periode wieder gewählt werden kann.  
Ob wir Aussicht haben, im September in den „Hohen Rat“ in Genf aufgenommen zu werden, ist noch fraglich. Brasilien ist immer noch dagegen, wird also im Sep- tember auch noch so stimmen. Dann müssen wir uns bis März 1927 gedulden. Gut Ding braucht lange Zeit. In- zwischen markiert unser Vertreter, Vorkämpfer v. Hörsch, in Genf den wohlvertrauten Zuhörer.  
Victor Berard erklärte vor kurzem im französischen Senat: „Unsere Lage in Syrien ist sehr ernst; unsere Aus- gaben betragen 6 Milliarden Franken, ohne daß wir auch nur den geringsten Gegenwert dafür erhalten haben.“ Des- mag so ziemlich stimmen. Wenn man in der Pariser Press- heft, so hört man von der Einnahme der „großen Festung“ Suweida, und daß die Druzen 1500 Mann von den 6000 Mann Befahrung verloren hätten. Mittlerweile berichtet Erwin Arslan, der Vertreter Syriens beim Völkerbund, in der in Genf erscheinenden Zeitung „La Tribune d'Orient“, daß Suweida ein kleines Druzenort am Fuß des Hauran- gebirges, daß die vielgenannte „Zitabelle“ dort eine einfache Kaserne mit nur 2 Kanonen sei; daß die Franzosen bei dem Zusammenstoß 80 Tote und 270 Verwundete, die Druzen 60 Tote zu beklagen hatten, und daß, wie auch die Franzosen an anderen Stellen öfters zugeben haben, daß die Streit- macht der Druzen und Sorer im Ganzen nur 10 000 Mann

## Offene Worte des Grafen Bernstorff

Frankreichs Mandatsalent

Genf, 21. Mai. In der gestrigen Sitzung der Abrüstungs- Konferenz führte der deutsche Vertreter Graf Bern- storff aus, die bisherigen Verhandlungen der Konferenz haben den Eindruck gemacht, als handle es sich nicht darum: wie kann man zu einer Abrüstung kommen?, sondern: warum kann man der Abrüstung aus dem Wege gehen? Die meisten Reden klangen so, als ob sie vor dem Weltkrieg vorgebracht worden wären. Vom Völkerbund war auffallend wenig die Rede. Der bel- gische Vertreter nahm in Anspruch, daß jedem Land erlaubt sein müsse, seine Hauptstadt gegen Luftangriffe zu vertei- digen. Deutschland ist so entworfen, daß es dies nicht kann. Man sollte nicht bloß von Herabsetzung der jetzigen Rüstun- gen sprechen, sondern sollte gewisse Arten von Rüs- tungen überhaupt ausschließen. Warum spricht man nicht vom Verbot der Luftangriffe, des Kriegs mit gif- tigen Gasen, der schweren Artillerie, der Tanks usw.?  
Lord Robert Cecil pflichtete den Ausführungen Bern- storffs bei. England könne sich nicht vorstellen, daß es noch einen andern Krieg geben könne, als einen solchen des ganzen Völkerbunds gegen einen Angreiferstaat. Der fran- zösische Vertreter Boncour (sozialistischer Abgeordneter) behauptete in langer Rede, „Frankreich könne nicht eher abrüsten, bis seine vollkommene Sicherheit hergestellt sei“. Die Konferenz wird bis zur Erstattung des Berichts der Sachverständigen verlagert.

### Beleidigungstelegramm des Reichspräsidenten

Berlin, 21. Mai. Aus Anlaß des Explosionsunglücks in Hagloch hat der Reichspräsident folgendes Telegramm an die bayerische Staatsregierung gerichtet: „Anlaßlich des schme- ren Explosionsunglücks in Hagloch sende ich Ausdrück herz- licher Teilnahme und bitte, diesen den Hinterbliebenen der Getöteten zu übermitteln. Den Verletzten bitte ich, meine besten Wünsche für baldige Wiederherstellung auszusprechen.“ gez. v. Hindenburg, Reichspräsident.

### Gegen die vertragswidrige Befehlsverfälschung

Berlin, 21. Mai. Eine Korrespondenz meldet, die Reichs- regierung werde nach Pfingsten wegen der vertragswidri-

gen Vermehrungen der Trup... im besetzten Gebiet durch die Nachschube aus den sogenannten geräumten Gebieten, bei den Verbandsregierungen Vorstellungen erheben.

### Gewaltige Steigerung der Arbeitslosigkeit in England

London, 21. Mai. Auf eine Anfrage im Unterhaus wurde seitens der Regierung mitgeteilt, daß durch den Generalfreist die Zahl der Arbeitslosen um weit über eine halbe Million gestiegen sei. Abg. Snowden (Arbeiter- partei) erklärte unter dem Beifall des Hauses, seine Partei sei bereit, mit der Regierung und den anderen Parteien zu- sammenzuarbeiten, wobei dem Standpunkt der Arbeiter und der Unternehmer Rechnung getragen werden solle. Schatz- kanzler Churchill erklärte, es wäre eine Ungerechtigkeit gegen die Landwirtschaft und viele andere Industrien Eng- lands, wenn die Regierung sich zu einer dauernden Staats- unterstützung des Bergbaus verpflichten würde. Deutsch- land und andere Länder würden sicher Gegenmaßnahmen ergreifen. Ueber die Schuldenverhandlungen mit Frankreich könne er jetzt keine Mitteilungen machen; er hoffe, daß der französische Finanzminister Beret die Verhandlungen im London sehr bald wieder aufnehmen werde.  
„Evening Standard“ bestätigt, daß zwischen Lloyd George und anderen Führern der liberalen Partei erste Meinungsverschiedenheiten bestehen.

### Zur Beschießung von Damaskus

Newport, 21. Mai. „World“ widmet der mit fanatischer Barbarei durchgeführten Beschießung von Damaskus durch die Franzosen einen besonderen Leitartikel, der mit der Frage schließt, ob die Beibehaltung des Mandats lohnend sei, wenn die Mandatsmacht gezwungen sei, um ihres eigen- ten Schutzes willen das ihr unterstellte Gebiet mit Haubitzen zu regieren.  
Der erste mohammedanische Kalifatskongreß in Kairo hat gegen das Wüten der Franzosen in Syrien Einpruch erhoben und davon dem Präsidenten der französischen Repu- blik und dem Völkerbund Kenntnis gegeben.  
In Paris soll Stimmung dafür sein, die Aufnahme Sy- riens in den Völkerbund vorzuschlagen, damit Frankreich sich auf gute Manier aus der heißen Lage zurückziehen könne.

beiträge, während die Franzosen über 50 000 Mann in Syrien stehen haben. Also wieder einmal „Wahrheit und Dichtung“. Der Franzose aber will sicher betrogen und an- gelogen sein.  
Inzwischen geben die Theater in Paris Galavorstel- lungen, die Kinos Schlager, die Tügelangel Revuen und die Strahenänger singen zu ihren Drehbügeln stimmungs- volle Lieder — alles zugunsten der Schuldentilgung. Dazu die Reize des Finanzministers Beret nach London, um bei seinem englischen Kollegen Churchill günstige Zahlungsbedingungen herauszuschlagen. 6 Mil- lionen Pfund Sterling jährlich und keinen Schilling mehr, und auch dies nur, wenn Deutschland pünktlich zahlt. Aber Churchill scheint gerade auf diesem Ohr taub zu sein. Die Folge? Der Frankenmarkt über Nacht einen unheimlichen Kurzelbaum. Für unsere deutsche Mark konnte man am Mittwoch in Paris 8,25 Franken haben!  
Der Reichstag hat wieder einmal eine unglückliche Zeit gehabt. Prof. Hans Delbrück hat die Regierungs- trife der letzten Woche eine „vollständige Bankrotterklärung des Reichstags“ genannt. Ein Regierungswechsel, der Sturz eines Reichskanzlers, der sich — das müssen auch die Gegner Dr. Luthers zugeben — in den dreieinhalb Jahren seiner Ministerfähigkeit, als Ernährungsminister, als Reichsfinanz- minister (man denke an die Einführung der Festmark) und als Reichskanzler große, ja unvergängliche Verdienste um das Vaterland erworben hat — dies alles angeblich, weil in Buenos Aires oder in Honolulu am Konsulatsgebäude neben der schwarz-rot-goldenen auch die verfassungsmäßige schwarz- weiß-rote Handelsflagge wehen soll! Ist das möglich? Nein, so etwas bringt nur ein deutscher Reichstag fertig.

Wir haben nun einen neuen Reichskanzler: Dr. Marx, der Führer des Zentrums, der schon einmal Reichskanzler war und außerdem mit Hindenburg um den Reichspräsidentenstuhl rang. Die anderen Minister blieben. Sie werden den alten Kurs weitersteuern. Und der Reichstag wird unter ihrer Führung in Bälde sich mit allerlei wichtigen Fragen, so mit dem hochpolitischen Ent- wurf eines Gesetzes zur Änderung des Vereins- gesetzes, sich zu befassen haben. Da wird es wieder harte Kämpfe abgeben. Der Reichstag wird sich auch mit der in der Regierungserklärung angekündigten Einheits- flagge befassen. Man kann gespannt darauf sein, wie dies ausgeht.  
In Preußen ist man zurzeit in nicht geringer Aufregung. Der sozialdemokratische Innenminister glaubt ganz gefährliche Putschpläne der vaterländischen Rechts- verbände entdeckt zu haben. Die Berliner Polizei drang in die Wohnungen hochangesehener Männer ein, die zum Teil der Deutschen Volkspartei angehören und beschlagnahmte ihre Papiere, dieselben auch solche, die absolut nichts mit einem Putsch zu tun haben. Die aufgelösten Verbände, darunter Witina, leaten Beschwerden beim Staatsgerichtshof ein. Die

von der Hausdurchsuchung betroffenen Persönlichkeiten erhoben gerichtliche Klage gegen den Polizeipräsidenten Friedensburg wegen Amtsmißbrauchs und Hausfriedensbruchs. Und nun kam auch die Sache im Preussischen Landtag zur Sprache, wobei die Regierung scharf angegriffen wurde. Die Verteidigung durch den jetzigen preussischen Minister- präsidenten Braun hinterließ den Eindruck der Verlegenheit. Soviel kann man jetzt schon sagen, daß die ganze Geschichte in ungeklärter Weise mindestens furchtbar übertrieben worden ist. Das ist nun die allgemeine Meinung. Die Waffensunde, von denen so viel gesprochen wurde, beschrän- ten sich auf ein paar verrostete Gewehre und Karabiner.

## Graf Westarp in Stuttgart

Im Kuppelsaal des Kunstgebäudes sprach gestern abend auf Einladung der Bürgerpartei Reichstagsabgeordn. Graf Westarp, der Vorsitzende der Deutschnationalen Volks- partei, in zweistündiger Rede über die politische Lage. Dem zurückgetretenen Reichskanzler Dr. Luther sollte der Red- ner die höchste Anerkennung; er sei von den eigenen Regie- rungsparteien, besonders von den Demokraten, mit Hilfe der Sozialdemokraten gestützt worden, und er wäre auf die Dauer nicht mehr zu halten gewesen, auch wenn die Deutschnationalen für ihn gestimmt hätten. Der Begeisterer des neuen Kabinetts Marx zeige nach links, die Große Koa- lition soll wieder geschaffen werden. Aber es werde sich zeigen, daß mit der Sozialdemokratie die schwebenden Fragen nicht zu lösen seien. Darum sei das Kabinett nur im Ueber- gangszustand; die Erkenntnis werde sich durchsetzen, daß ohne die Deutschnationale Volkspartei und die hinter ihr stehenden wirtschaftlichen und politischen Kräfte nicht mehr regiert werden könne. Von dem roten Terror in Berlin mache man sich kaum eine Vorstellung. Andersdenkende wer- den in brutaler Weise vergewaltigt und die kommunistischen Leiter gehen sogar so weit, bei besonderen Anlässen der Ein- wohnerschaft Zwangseinquartierungen für auswärtige Kom- munisten vorzuschreiben. Das Berliner Polizeipräsidium und die preussische Regierung sehen ruhig zu. Zur Locarno- politik bemerkte der Redner, es sei unglücklich, wie wenig sich Dr. Luther und Dr. Stresemann an die vor- her festgestellten Abmachungen und Richtlinien bei den Ver- handlungen gehalten haben; dies sei der Grund für den Austritt der deutschnationalen Minister aus dem Reichs- kabinetten gewesen. Die Deutschnationalen seien diesmal von der Regierungsbildung programmäßig ausgeschlossen wor- den. Es sei aber ein Unsinn, ein Programm für Bergange- nes aufzustellen, zumal man nicht wisse, wie der noch gar nicht in Kraft getretene Locarnovertrag sich auswirken werde. Die Erwartungen und Verheißungen der Reichsregierung über Locarno haben sich jedenfalls nicht erfüllt und die Befahrung der dritten Zone des besetzten Gebiets sei nach Locarno stark vermehrt worden.



Generaloberst Alexander von Klud, einer der verdienst-

Die Banarbeiten am Schloss Blankenburg eingeleitet.

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

Die neue südafrikanische Flagge. Das Parlament der

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

Die schönste Hirchsjaagd der Welt befindet sich in der Rom-

### Unterzeichnung des deutsch-österreichischen Handelsabkommens.

Berlin, 22. Mai. Wie die „E.U.“ erfährt, ist das deutsch-österreichische Handelsabkommen am Freitag nachmittag unterzeichnet worden.

### Herr von Hüsch wieder in Paris.

Berlin, 22. Mai. Wie die Morgenblätter aus Paris melden, ist Herr von Hüsch nach Paris zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

### Eine internationale, interparlamentarische Konferenz in London.

Berlin, 22. Mai. Wie das „Berliner Tagblatt“ aus London meldet, wird nach „Daily News“ am Dienstag in London eine internationale, interparlamentarische Konferenz stattfinden.

### Intervention des französischen Gesandten und des päpstlichen Nuntius in Warschau.

Warschau, 22. Mai. Der französische Gesandte in Warschau, Laroche und der päpstliche Nuntius wurden am Freitag beim Auswärtigen Amt vorstellig.

### Neue Forderungen der polnischen Sozialisten.

Berlin, 22. Mai. Wie die Morgenblätter aus Warschau melden, veröffentlicht die sozialistische Partei ein Manifest an das arbeitende Volk.

### Reise des polnischen Botschafters in Paris.

Paris, 22. Mai. Der Pariser Botschafter Chlapowski ist telegraphisch nach Warschau berufen worden und ist gestern abgereist.

In Paris glaubt man nicht an den Erfolg der Aktion zur Einführung des Franken.

Polnische Reserveoffiziersverbände fordern die zeitweise Abtrennung des Posen-Gebiets von Warschau.

### Spiele und Sport.

Die II. Elf des S.V.N. unternimmt über Pfingsten einen Schwarzwaldausflug nach Göttingen u. M. Freudentadt.

Die III. Mannschaft des S.V.N. empfangt am Pfingstmontag nach 3 Uhr die III. Elf der Spielvereinigung Overdorf.

### Wirt. Landesheater

Großes Haus: 24. Mai Hoffmanns Erzählungen (7.30-10.30). 26. Theatergemeinde C und Sondernierete: Ring des Nibelungen: Siegfried (6-11).

Kleines Haus: 24. Mai Ludwig Thoma-Abend: Waldrieden. Die kleinen Verwandten. Brautkäuf (8-10).

### Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 21. Mai 4.20. Kriegsanleihe 0.390.

Berliner Geldmarkt, 21. Mai. Tägl. Geld 4-4.5 v. H., Monatsgeld 5.506 v. H., Warenwechsel 5.25 v. H., Privatdiskont 4.625 v. H.

Die Großhandelsmehrfachzahl vom 19. Mai ist gegenüber dem 12. Mai von 123,5 auf 123,1 oder um 0,3 v. H. zurückgegangen.

Der deutsche Außenhandel im April 1926. Der Ausfuhrüberschuss im Monat April betrug nur noch 53 Millionen M. gegen 278 Millionen im März und 121 Millionen im Februar.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag tritt am 1. Juni in Kraft. Getreidebauprämien in Norwegen.

eigenes Korn eingeführt werden, wofür die Mittel durch Subsidien auf Weizen, Weizenmehl und Malzgerste ausgebracht werden sollen.

Die Finanzschwierigkeiten in Frankreich. Am 20. Mai wäre die Rückzahlung von 3200 Millionen Franken Kriegsschatzschnein fällig gewesen.

Einschränkung des Devisenhandels in Italien. Um der weiteren Entwertung der Lira entgegenzutreten, wird die italienische Regierung den Devisenhandel weiter einschränken.

Keine Aufwertung der Tausendmarktscheine. Das Reichsgericht hat die Revision der Rentnervereinigung bezüglich der Aufwertung der alten roten Tausendmarktscheine abgelehnt.

Wirt. Spar- und Girokassen. Der Gesamteinlagenstand mit 158,6 Mill. RM. am Anfang ds. Js. erhöhte sich bei einem reinen Zugang von 56,3 Mill. RM. in den ersten 4 Monaten auf 214,9 Mill. RM. gl. 35 v. H.

### Märkte

Viehpreise. Badenung: Farnen 200-600, Ochsen und Stiere 350-600, Kühe 245-520, Rinder und Kalbinnen 190-500.

Schweinepreise. Badenung: Käufer 90-128, Milchschweine 36-55. Fibernach: Käufer 65-90, Milchschweine 40-50.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 13.60, Roggen 9-9.50, Gerste 8.50-9, Hafer 9-10, Weizen 14-45.

Weinversteigerungen. Die Weinversteigerung des fürstl. Hohenloheschen Renkams in Weikersheim war überaus gut besucht.

Wirtschaft. Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Ragold, Bestellungen entgegen.

### Büchertisch

Zwerg mit Riesenkräfte. Das soeben erschienene 18. Heft der altbekannten und vortrefflichen Familienzeitschrift „Das Buch für Alle“.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten hiezu die Heftige illustrierte Beilage „Feierstunden“.

Die nächste Nummer unserer Zeitung kommt der Feiertage wegen erst am Dienstag zur Ausgabe.

### Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der bekannten Zündholzfabrik Bauer & Schönerberger in Schnelllingen (Kinzigtal) bei.

### Wetter für Sonntag und Montag

Der Luftdruck über Mitteleuropa hat sich verstärkt. Ein kräftiger Hochdruck befindet sich im Nordosten.

### Bestellt den „Gesellschafter!“

**Lezte Nachrichten**  
**Reichsregierung und Fürstenabfindung.**  
Berlin, 22. Mai. Wie das „Berliner Tagblatt“ erfährt, beabsichtigt die Reichsregierung, sich nach der Pfingstpause mit den Parteiführern ins Benehmen zu setzen.

**Elektrisches Lohtanninbad Nagold.**  
Gegründet 1901.  
Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von Gicht u. Rheumatismus, Hexenschuss, Nervenleiden, Nieren-, Blasen- u. Herzleiden und allen Blutzuständen.

**Brennholz**  
Kurzgesägtes Brennholz zu herabgesetzten Preisen hat dauernd abzugeben. Auf Wunsch frei vors Haus geliefert.

**Amthliche Bekanntmachungen.**  
**Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien am Samstag den 22. Mai 1926.**

Durch Verfügung vom 17. Mai 1926 hat das Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt Stuttgart gestattet, daß in den Bäckereien und Konditoreien am Samstag, den 22. Mai 1926, wegen des starken Geschäftsanfalls an diesem Tag um 3 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Herstellen von Bäder- und Konditoreiwaren begonnen werden darf. Die Erlaubnis ist an die Bedingung geknüpft, daß die Arbeitszeit möglichst eingeschränkt, in den größeren Bäckereien für die Mehrarbeit arbeitslose Gehilfen eingestellt und die Gehilfen angemessen für die Mehrarbeit entschädigt werden.

Nagold, den 21. Mai 1926.  
 1825  
**Oberamt:**  
 Dr. Merk, Amtmann.

**Marktverkehr.**

Die Abhaltung des Vieh- und Schweinemarktes in Altterzig am Donnerstag, den 27. Mai ds. Jrs. wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Vieh- und Schweine aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen nicht zugeführt werden.
2. Viehhändler haben tierärztliche, Schweinehändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen.
3. Alle zum Markt gebrachten Tiere müssen vor dem Auftrieb durch den beauftragten Tierarzt untersucht werden. Vor dieser Untersuchung sowie außerhalb des Marktplatzes ist am Markttag jeder Handel verboten.
4. Personen aus verzeuhten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.

Richtlinienhaltung dieser Vorschriften wird bekräftigt.  
 Zuwiderhandelnde werden außerdem vom Markt zurückgewiesen.

Nagold, den 21. Mai 1926.  
 1826  
**Oberamt:**  
 Dr. Merk, Amtmann.

Wir haben wöchentlich 1 bis 2 mal 1822

**Fahren mit unserem Lastwagen nach Stuttgart u. zurück**

und können **Beiladungen** von Nagold und Umgebung in größeren und kleineren Posten annehmen. Ebenso fahren wir auch

**Lohnfahren**

gegen billigste Berechnung aus.

**Gebr. Rath, Egenhausen**  
 Telefon Altterzig 98.

**Achtung! Achtung!**  
**Telegramm** 1810

Den Bewohnern von Nagold und Umgebung mache ich die freundliche Mitteilung, daß ich über die Pfingstfeiertage in **Unterjettingen** mein

**Salon-Pferdebahn = Karussell und Schießhalle sowie Salon-Flotten-Schiffchaukel**

aufgestellt habe und bitte um zahlreichen Besuch und rege Benützung.  
 Nagold 1800  
 Empfehle mein Lager in

**farbigen Damen- und Kinderstrümpfen**  
 (Sommerware) zu billigen Preisen

**Caroline Breuning, Gerberstraße**  
 Suche zu kaufen:

**junge Eichhörnchen** schwarze bevorzugt,  
**junge Steinmarder u. Edelmarder**

bezahlt sehr hohe Preise.  
 Christian Vohler, Händler in Kirchheim u. Leck 1790.  
 Schloßplatz 14.

Wer einen **Obstgarten** hat oder anlegen will, abonniere bei seinem Postamt für **vierteljährlich** Mk. 1.25 die Monatsschrift

**Der Obstbau**

Herausgegeben vom Württ. Obstbauverein u. der Landwirtschaftskammer und werde dadurch **Mitglied des Württ. Obstbauvereins e. V.**

Beratung in allen Obst- u. Gartenbauangelegenheiten. Verkauf u. Vermittlung von Werkzeugen, Kunstdünger, Baumpflanzmaterialien, Schädlingsbekämpfungsmitteln. — Persönliche Besuche unseres Obstbauinspektors auf Verlangen.  
 Geschäftsstelle: STUTTGART, Eßlingerstr. 15, Tel. 25312

**Pfingst-Karten**  
 in großer Auswahl bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Elegante u. einfache Straßen-Anzüge**  
 hell und dunkelfarbig von Mk. 30.— bis 120.—  
**Sport-Anzüge mit 1 u. 2 Hosen**  
 Mk. 25.— bis 90.—  
**Lüsterjacken u. Westengürtel**  
 in modernen Farben und neuester Ausführung  
**Wanderhosen u. Jacken**  
**Knabenwaschanzüge, Hosen u. Blusen**  
**Khaki- u. leichte Arbeitsjuppen u. Hosen**  
 in reicher Auswahl

**Christ. Theurer**  
 Spezialgeschäft f. Herren- u. Knabenbekleidung  
 1815 **Bahnhofstr.**

**Hochzeits-Einladung!**

**Haiterbach**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf 1757  
**Pfingstmontag, den 24. Mai 1926**  
 in das Gasthaus z. „Sonne“ in Haiterbach freundlichst einzuladen.

**Karl Helber** ♂ **Marie Brezing**  
 Uhrmacher ♂ Tochter des  
 Sohn des ♂ Christian Brezing  
 Christian Helber ♂ Küblermeister  
 Küblermeister ♂ und Gemeinderat  
 Kirchgang 12 Uhr.

**Hochzeits-Einladung!**

**Walldorf-Oberschwandorf**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Pfingstmontag, den 24. Mai 1926**  
 im Gasthaus z. „Girsch“ in Oberschwandorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1788

**Gottlieb Haizmann** ♂ **Katharine Heim**  
 Sohn des ♂ Tochter des  
 Gottlieb Haizmann, ♂ Karl Heim  
 Amtsdienier ♂ Zimmermann  
 in Walldorf ♂ in Oberschwandorf  
 Kirchgang 1/2 1 Uhr

Zu meiner am Pfingstmontag im „Ader“ in Pirndorf stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 lade ich meine Schulkameraden und Kamerabinnen von Esfringen freundlichst ein. 1821  
**Karl Schmid.**

**Hochzeits-Einladung.**

**Ludwigshafen a. Rh. - Walldorf**  
 Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Pfingstmontag, den 24. Mai 1926**  
 im Gasthaus z. „Krone“ in Walldorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1779

**Daniel Ohmer** ♂ **Maria Bräuning**  
 Elektro-Monteur ♂ Enkelin des  
 Sohn des ♂ Johannes Bräuning  
 Franz Ohmer ♂ Händler  
 in Ludwigshafen ♂ in Walldorf  
 Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Fortamt Nagold.**  
**Berkauf**

Am **Mittwoch, den 26. Mai 1926, nachmittags 1/2 2 Uhr** in der „Krone“ in Nagold das **Gras** aus dem Schloßgarten und den Wegen im Staatswald Hörle, Schloßberg, Stausen und Brand, sowie aus Brand 1 Km. Nadelholz-Anbruch Nr. 281. 1829

**Abbitte.**

Ich habe bisher von Einreibungen gegen Gicht u. Rheuma nichts gehalten, aber Ihr Wallnurzfluid hat mir geholfen, ich kann es bestens empfehlen.  
 Eßlingen 8. 4. 26.  
 Frau Betriebschef B. Große Straße 2. — und 4. — Kloster-Labor, Alpirsbach (Württ.)  
 In den Apotheken in Nagold, Wildberg, Altterzig u. Haiterbach. 1823

**Evangel. Gottesdienste**

in Nagold  
 am Pfingstfest (23. Mai), vorm. 1/2 10 Uhr Predigt (Otto), anschl. hl. Abendmahl, nachm. 5 Uhr Predigt (Pfeffel). Das Opfer ist vor- und nachmittags zur Unterstützung bedürftiger evang. Kirchengemeinden im In- und Ausland bestimmt.  
**Pfingstmontag (24. Mai),** vorm. 1/2 10 Uhr Predigt (Pfeffel).

**Selshausen:**

Vorm. 9 Uhr Predigt anschl. Kindergottesdienst.  
**Zwerenberg:** Pfingstmontag, den 24. Mai, nachm. 2 U Jünglingsvereins-Konferenz in der Kirche. Ansprachen von Stadtpfarrer Walz, Schorndorf, Oberlehrer Spieß, Calw, Pfarrverweiser Eberle, Güttlein (früher Grömbach); Opfer für den württembergischen evangel. Jungmännerbund.

**Methodist. Gottesdienste**

Nagold:  
**Pfingstmontag, 23. Mai,** vorm. 1/2 10 Uhr Predigt (Harsch).  
 8 Uhr Predigt.  
 Mittwoch abend 8 1/4 Uhr Bibelstunde.

**Eshausen:**

Sonntag 2 Uhr und Donnerstag 8 Uhr Gottesdienste. Jedermann ist freundlichst eingeladen!

**Kathol. Gottesdienste**

Sonntag, 23. Mai  
**Hohes Pfingstfest**  
 1/2 8 Uhr Amt in Rohrdorf.  
 9 Uhr Hochamt in Nagold mit Kollekte für Theologenfonds.  
 2 Uhr deutsche Vesper.  
**Pfingstmontag, 24. Mai,** 8 Uhr Gottesdienst in Altterzig.  
 10 Uhr Amt in Nagold mit Kollekte für Theologenfonds.  
 2 Uhr Andacht.  
 Dienstag, 25. Mai, 1/2 9 Uhr Firmung in Hörb.  
 Freitag, 28. Mai 1/2 7 Uhr Gottesdienst in Wildberg.  
 Samstag, 29. Mai, 7 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf.  
 Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Mai-Andacht

**Unvermutete Ereignisse**

wie Krankheit oder Unglücksfälle können jeden jederzeit treffen! Pflicht ist es daran zu denken! Ein Konto bei der Sparkasse enthebt Sie vieler Sorgen!

Spare in der Zeit, so hast du in der Not!

**Oberamtsspar- u. Girokasse Nagold.**

1818  
**Anna Benz**  
**Eugen Benz**  
 Verlobte  
 Nagold Buenos Aires  
 1811 Pfingsten 1926

Genhard Wildberg, den 22. Mai 1926.  
 Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Sohnes**  
 zeigen in dankbarer Freude an  
**Stadtschultheiß d'Argent und Frau Gertrud geb. Allinger**

**Sportplatz Galwerstr.**  
**Pfingstmontag, 24. Mai**  
 2 Uhr: 1828  
 SVN. Schüler = FC. Reisingen Schüler  
 3 Uhr: SVN. III = Sp. Ver. Oberndorf III

**Mögingen**  
 Am Pfingstmontag findet im Gasthaus z. „Röble“ 1820  
**Tanz-Unterhaltung**  
 statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein der **Musikverein Mögingen**

**Oberjettingen**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Pfingstmontag, den 24. Mai 1926**  
 im Gasthaus z. „Traube“ in Oberjettingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1713

**Gottlob Baitinger** ♂ **Barbara Kober**  
 Schreiner, Sohn des ♂ Tochter des  
 Ehr. Baitinger ♂ Gottlieb Kober  
 Schreinermeister ♂ Bauer  
 Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Wand-Fahrpläne**

mit den Abfahrtszeiten von Nagold, den Autoverbindungen nach Haiterbach, Zwerenberg und Vondorf, den Postbotengängen, dem Post-Telegraphen- und Fernsprechdienst in übersichtlicher Anordnung, sind zu haben in der Geschäftsstelle des „Gesellschafter“.

Verkaufe 6 Meter  
**Brennholz**  
 sowie 300 Liter guten  
**Obstmist**  
**Johs. Schaible**  
 1827 W art.

**Junghühner**  
 beste Lager Art  
**Geflügelhof in**  
**Rechtenthal P 74**  
 Preis fest, Wiederverkauf nur  
 1746 alten Orten gefügt.

**300 Liter Obst-**  
**Mist**  
 hat abzugeben  
 Wer? sagt die Gesch.  
 Stelle d. Bl. 183

**Amt**  
 Mit den ill.  
 „Feierstun“

Monatlich  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Telegramm-Adre  
 Nr. 118

Nach polnisch  
 Sammlung auf 31  
 ten einberufen u.  
 Zwischen Fro  
 „Sicherheitsverte  
 Die englische  
 die an dem soz  
 don teilnehmen  
 weigert.

Zwischen dem  
 Eisenbahnergew  
 Die englische  
 Einigungsversuch  
 Die Lage im  
 schärf.

Nach einer  
 keinen eigenen  
 Die Regierung  
 ladung zu einer

**Das Bran**

Gegenwärtig  
 Aufsicht des Reich  
 amt und der Ver  
 waltung steht  
 zur Seite. Diese  
 Mitteilung in e  
 nach dem Mitle  
 ohne eigene Re  
 hat zur Folge: d  
 (ähnlich wie das  
 die Verpflichtung  
 das Sonderern  
 Verbindlichkeiten  
 ferner das An  
 geschränkt werde  
 greifen kann, w  
 vorschritten ver  
 rung der Verh  
 verwaltung her  
 Mit dieser  
 fatorische Verm  
 deutung geschaf  
 verstanden sein  
 finanzielle Frag  
 Schwierigkeit de  
 Reichs“ eine ei  
 hier muß verlan  
 neuen Unterneh  
 Verfügung gefe  
 Unternehmen in  
 messenen Betrie  
 Kreditnahme ge  
 der vorübergeh  
 dann zurückkeh  
 Zu begrüßen  
 Loslösung  
 Einflüsse  
 Verwaltung  
 Befugnisse als  
 Mitglieder des  
 vom Reichsmi  
 großen Spitzeng  
 glieder des Be  
 sein, auch nicht  
 rufenen Mitglie  
 tungsrat nicht  
 kommen könnte  
 Mitglieder der  
 des Reichsrats  
 oder einem Lan  
 tag und der R  
 in den Beirat  
 Monopol von p  
 wird. Während  
 waltung nur in  
 in Gemeinschaft  
 der Präsident  
 allen wich  
 Dafür wird der  
 tige verantwo  
 Aufsichtsrats  
 Das wichtig  
 fehung des  
 die Absicht, den  
 Einfluß in die  
 glieder sollen,  
 minister, zum a  
 berufen wer  
 schaftsrat nur  
 Notwendigkeite  
 nis haben, dar